

FrauenFilmTage 2010

25. Februar bis 04. März in Wien

„Je te mangerais“ – ich würde dich essen oder vielleicht gar – ich würde dich verschlingen?! Verlust und Enttäuschung, Hoffnung, Annäherung und Freude, all dies kommt vor in der gezeigten Filmauswahl bei den diesjährigen „FrauenFilmTagen“ vom 25. Februar bis 4. März 2010.

Locations

Die Eröffnung findet am 25.2.2010 im **Filmcasino**, Margaretenstraße statt.

Vom 26.2. bis 4.3.2010 sind wir wieder im **Filmhaus Kino** in der Spittelberggasse.

Die Festival-Lounge wird im **Restaurant LUX** sein.

Schwerpunkt „Unsichtbare Rebellinnen“

Die FrauenFilmTage zeigen einen anderen Blick auf die Situation der Frauen im heutigen Afrika. Unter diesem Motto spannen wir den Bogen bis nach Österreich und begeben uns auf die Spuren von Frauen im Widerstand.

Unter den Werken aus USA; Russland, Polen, Mauretanien, Liberia, Ruanda, Deutschland und Österreich befinden sich auch dieses Jahr wieder einige Österreichpremierer international beachteter Filme.

Personale Karin Berger

Wir haben unser Konzept erweitert. Erstmals zeigen wir eine Personale. Diese ist der österreichischen Regisseurin Karin Berger gewidmet. Seit Beginn ihres Filmschaffens in den 80er-Jahren widmet sich Karin Berger Zeitzeuginnen und stellt deren Erfahrungen und Erlebnisse in den Mittelpunkt, die sonst in Vergessenheit geraten würden. Ein Beispiel dafür ist ihr einfühlsames Porträt über die Romni Ceija Stojka.

Folgende Filme zeigen wir im Rahmen der Personale:

Küchengespräche mit Rebellinnen

Nach dem Film Podiumsdiskussion mit Karin Berger und Ko-Regisseurinnen über das Filmschaffen im Kollektiv.

O! Fortuna! und Ceija Stojka

Nach dem Film Karin Berger im Gespräch mit Isabella Reicher, Der Standard.

Tränen statt Gewehre und Kein Ort für Slowenen

Nach dem Film Gespräch Karin Berger – privat.

Auswahl Spielfilme

Nothing Personal (Niederlande) Eröffnungsfilm

Anne (Lotte Verbeek) verschenkt nach einem Bruch in ihrem Leben ihre gesamte Habe und reist Irland, um neu anzufangen. Auf ihrer Reise macht sie Halt auf einer kleinen Insel mit einem beschaulichen kleinen Haus. Der Besitzer, ein Witwer, gewährt ihr Essen gegen Arbeit. Anne willigt ein unter der Bedingung, dass es keine persönlichen Gespräche gibt. Sie will keine Nähe.

Urszula Antoniaks Spielfilmdebüt über Trennung, Annäherung und Verlust erhielt in Locarno den Preis für die beste Darstellerin (Lotte Verbeek), den Preis der Filmkritik FIPRESI und den Youth Jury Award. Urszula Antoniak wird zur Eröffnung im Filmcasino dabei sein.

Frozen River (USA)

Ray lebt mit ihren zwei Kindern in einem kleinen und schlecht isolierten Fertighaus in einem Ort an der Grenze des Staates New York zu Kanada. Ihr Mann ist spielsüchtig und hat sich mit dem Geld, das für den Kauf eines neuen Hauses bestimmt war, davongemacht. Als sie die Indianerin Lila kennen lernt, entdeckt sie für sich eine Einnahmequelle, den Schmuggel von illegalen EinwandererInnen über den gefrorenen Saint Lawrence Fluss.

Courtney Hunt erhielt für ihren spannenden Film 2009 zwei Oscar-Nominierungen für Melissa Leo als Ray (Beste Hauptdarstellerinnen) und für sich selbst (Bestes Drehbuch).

La Reine des Pommes

Regisseurin Valérie Donzelli, die die Figur der Adèle selbst spielt, zeichnet auf humorvolle Art und Weise das Bild einer verlassenen Frau, die mit der Zurückweisung nur schwer zurecht kommt und erst durch die Eskalation wieder ins Leben – und zu sich selbst – zurückfindet.

UmdeinLeben

Gesine Danckwart, deren Theatertexte und Projekte weltweit gespielt werden, zeigt in ihrem Spielfilmdebüt sechs Protagonistinnen über dreißig – von der Politikerin bis zum Barmädchen – im alltäglichen Wahnsinn des einfachen Überlebens.

Diese Frauen sind stark und alleine, selbstständig und eigenwillig; agieren in Innen- und Außenräumen ... rastlos, suchend, stets an der Kippe.

Ein ungewöhnlicher Film mit einer unkonventionellen, avantgardistischen Machart fasziniert.

Burgschauspielerin Caroline Peters wird für ein Publikumsgespräch anwesend sein.

Auswahl Dokumentarfilme

Pray the devil back to hell (Liberia)

„We want peace, no more war!“ So lautet die Forderung der Frauenbewegung „Mass Action Campaign for Peace“. Unabhängig von ihrer Religion schlossen sich unzählige Frauen in Liberia zusammen, um ein Ziel zu verfolgen: den lang andauernden liberianischen Bürgerkrieg zwischen Regierung und Rebellen zu beenden. „Pray the devil back to hell“ zeigt eindrucksvoll, welche Kraft im gewaltfreien Aktivismus liegt.

Pink Taxi (Russland)

Olga Fomina führt das erste Taxiunternehmen Moskaus, das ausschließlich Frauen chauffiert und von Frauen betrieben wird. Regisseur Uli Gaulkes neuer Dokumentarfilm zeigt Frauen, die einen großen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandel miterlebt haben, und gibt einen direkten Einblick in das vielseitige Leben der Moskauerinnen.

Das gesamte Programm finden Sie auf www.frauenfilmtage.at.

Die FrauenFilmTage 2010 werden gefördert von Wien Kultur, Österreichisches Filminstitut, Österreichische Entwicklungszusammenarbeit, Bundeskanzleramt Frauen, VAM und VDFS.

Wien, 03.02.2010

Festivalleitung:

Gabriele Frimberger

proFRAU – Plattform für Frauenrechte

Tel. 0699/10694057

Mail: kontakt@frauenfilmtage.at

www.frauenfilmtage.at